

## Die Sturmflut und die historische Forschung

1 In der Nacht der Sturmflut kam der Polizeisenator Helmut Schmidt spät aus Berlin nach Hause. Er  
2 fand dort Freunde vor, die gerade aus der DDR gekommen waren. Während er mit ihnen und seiner  
3 Frau den Abend verbrachte, raste die Sturmflut auf Hamburg zu. Unwetterwarnungen waren nicht  
4 auf die Stadt bezogen worden, und auch Meldungen von Hamburger Polizisten, dass die Hafenge-  
5 gend überschwemmt sei, führten nicht zu Konsequenzen. Mitten in der Nacht, zwischen 00.14 und  
6 2.05 Uhr brachen die Deiche in Neuenfelde, Harburg und Wilhelmsburg. Die Elbinsel lief voll wie eine  
7 Wanne. Das alte Land, Harburg, Allermöhe, Finkenwerder, Neugraben, Billwerder wurden weitrei-  
8 chend überschwemmt. Zehntausende waren in den eisigen Fluten gefangen, vor allem in Wilhelms-  
9 burg. Das Wasser stieg bis zu den Dächern der Häuser und Bauernhöfe. Laubenkolonien und Schre-  
10 bergärten, die 17 Jahre nach dem Krieg immer noch Wohnort für viele ärmere Menschen waren,  
11 versanken vollends. Die Menschen ertranken in ihren Häusern oder versuchten sich verzweifelt in  
12 der Kälte auf Bäume und Dächer zu retten. Das Vieh starb jämmerlich in den Ställen der Bauern.  
13 Straßen wurden zu reißenden Flüssen, die Gegenstände mit sich rissen und Leichen und Kadaver  
14 anschwemmen. Erst am Morgen um  
15 6.20 Uhr wurde Polizeisenator Schmidt  
16 informiert. Er raste in die Innenstadt und  
17 übernahm die Koordination der Ret-  
18 tungsaufgaben seiner Polizeikräfte. Als  
19 Reserveoffizier lag es ihm nahe, militäri-  
20 sche Hilfe anzufordern. Er erlangte Un-  
21 terstützung der nahegelegenen NATO-  
22 Truppen und der Bundeswehr. Der Ein-  
23 satz der Bundeswehr im Inneren  
24 Deutschlands war zu jener Zeit grundge-  
25 setzlich verboten. Hubschrauber<sup>1</sup>,  
26 Schlauchboote, Notnahrung, Decken,  
27 Suchtrupps - all dies stellte die noch  
28 junge neue Deutsche Armee und koope-  
29 rierte problemlos unter Schmidts Leitung  
30 mit den NATO-Truppen. Die Historikerin und Leiterin der Wilhelmsburger Geschichtswerkstatt Marg-  
31 ret Markert sagt: „Bis heute (55 Jahre später) wird in Wilhelmsburg niemand das Verhalten Schmidts  
32 oder den Verfassungsbruch kritisieren. Sowas sagt hier keiner.“ Die historische Forschung untersucht  
33 die Vorgänge unter anderen Fragestellungen als Betroffene und deren Nachfahren.



### Aufgaben SEK II:

1. Lesen Sie die Zitate aus den neueren historischen Werken über die Sturmflut. Erarbeiten Sie die Themen, zu denen die Historiker und 1. und 2. äußern. Finden Sie Titel für 1. und 2. und schreiben Sie sie über die Literatúrauszüge.
2. Geben Sie für 1. und 2. wieder, welche Thesen die Historiker vertreten.
3. Vergleichen Sie die Haltung dieser Historiker mit der der Bewohner Wilhelmsburg 2017.
4. Beziehen Sie Stellung zu beiden Arten der Geschichtsrezeption.

<sup>1</sup> Bild 1: Hubschrauber der Bundeswehr auf dem Stübenplatz, Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg.

## Stimmen aus der Forschung zur Zeitgeschichte

### 1. \_\_\_\_\_

#### 1a.


1 Allerdings warf die Verwendung der Bundeswehr im Inneren verfassungsrechtliche Probleme  
2 auf, da diese durch das deutsche Grundgesetz nicht legitimiert war. Schmidt begründete im  
3 Nachhinein sein Handeln dadurch, dass er sich allein von der moralischen Pflicht hätte leiten  
4 lassen, Menschen in großer Zahl aus unmittelbarer Lebensgefahr zu retten. **Aus: Kehrt, Christian**  
5 **und Uhrig, Daniel: „Helfer in Uniform? Die Wahrnehmung der Bundeswehr während der Sturmflut 1962“, in:**  
6 **Die Hamburger Sturmflut von 1962. Risikobewusstsein und Katastrophenschutz aus- zeit- technik- und um-**  
7 **weltgeschichtlicher Perspektive, hg. v. Martina Heßler und Christian Kehrt, Göttingen 2014 (Umwelt und**  
8 **Gesellschaft; Bd. 11), S. 173-194, hier S. 179**

#### 1b.

9 Das positive Medienecho überspielte auch den Verfassungsbruch, den der Bundeswehrein-  
10 satz im Innern rechtlich bedeutete. Auf die Frage eines Journalisten, wer ihm die Soldaten  
11 unterstellt habe, antwortete der Polizeisenator selbstbewusst: „Die sind mir nicht unterstellt  
12 worden, die habe ich mir genommen.“ **Aus: Mauch, Felix: Erinnerungsfluten. Das Sturmhochwasser**  
13 **von 1962 im Gedächtnis der Stadt Hamburg, München 2015 (Forum Zeitgeschichte; Bd 25), hier S. 107.**

#### 1c.

14 Die Bundeswehr steht im kollektiven Gedächtnis meist in unmittelbarem Zusammenhang mit  
15 dem damaligen Innensenator Helmut Schmidt und dessen Entschluss, Soldaten ohne verfas-  
16 sungsrechtliche Grundlage im Inneren einzusetzen, was sein Bild als „Mann der Tat“ nach-  
17 haltig prägte. **Aus: Kehrt, Christian und Uhrig, Daniel: „Helfer in Uniform? Die Wahrnehmung der Bundes-**  
18 **wehr während der Sturmflut 1962“, in: Die Hamburger Sturmflut von 1962. Risikobewusstsein und Katastro-**  
19 **phenschutz aus- zeit- technik- und umweltgeschichtlicher Perspektive, hg. v. Martina Heßler und Christian**  
20 **Kehrt, Göttingen 2014 (Umwelt und Gesellschaft; Bd. 11), , S. 173-194, hier S. 174.**

AB SEK II	Krieg und Katastrophen / Erinnern, Gedenken, Geschichte schreiben.	SEK II Deutschland nach 1945	 <small>HAMBURG Geschichtsbuch</small>
-----------	--	------------------------------	--

## 2. \_\_\_\_\_

### 2a.

1 Im Gedächtnis blieben die Staatsmänner, (...) Als Katastrophenmanager wurden sie, kaum  
2 war die verhängnisvolle Nacht des 16./17. Februars vorüber, zu Ikonen. Für den Schmid-  
3 Biographen Hartmut Soell spiegelte sich in der Metapher vom „Herrn der Flut“ sogar eine  
4 säkularisierte Form der „Patronatsvorstellung des ‚Schutzheiligen‘“ wider (...). **Aus: Mauch,**  
5 **Felix: Erinnerungsfluten. Das Sturmhochwasser von 1962 im Gedächtnis der Stadt Hamburg, München 2015**  
6 **(Forum Zeitgeschichte; Bd 25), hier S. 95.**

### 2b.

7 Gleiches gilt für die Ikonisierung von Bundeswehrsoldaten, Rettern und im Speziellen der  
8 Figur Helmut Schmidts. Angesichts der Ohnmacht, mit der Behörden und Bevölkerung der  
9 Sturmflut in den ersten Stunden gegenüberstanden, erlaubte dessen Hervorhebung  
10 „menschlichem Handeln [wieder] Macht über die Elemente zu verleihen und dieses Bestre-  
11 ben in einer Person [...] sinnhaft zu verdichten.“ Dementsprechend wurden die Versäumnis-  
12 se der Katastrophenvorsorge – die durchaus in Schmidts Ressort fiel – kaum thematisiert.  
13 Helden verliehen der Katastrophe, aber vor allem ihrer Entledigung, ein Gesicht. **Aus: Mauch,**  
14 **Felix: Erinnerungsfluten. Das Sturmhochwasser von 1962 im Gedächtnis der Stadt Hamburg, München 2015,**  
15 **hier S. 107.**